

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Im Rahmen der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde von den mit Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze eingeräumten Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechten der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG kein Gebrauch gemacht.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich aufgrund der Umsetzung des BilMoG Veränderungen durch neue Positionen bzw. bei den Bezeichnungen.

Auf eine Anpassung der Vorjahresbeträge an die im Zuge der erstmaligen Anwendung des BilMoG geänderte Form der Darstellung oder die geänderten Bewertungsmethoden wurde gem. Art. 67 Absatz 8 Satz 2 EGHGB verzichtet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die auf EUR lautenden Barreserven wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag. Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere sind, nachdem diese im Vorjahr teilweise nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden, komplett nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Durch die geänderte Ausübung des Bewertungswahlrechtes ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis. Anschaffungskosten über pari werden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs abgeschrieben.

Dienen derivative Finanzinstrumente (Swappeschäfte) im Nichthandelsbestand der Absicherung von Schulden, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorschriften von § 254 HGB.

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich ausschließlich um perfekte Micro-Hedges. Die Ermittlung der prospektiven und retrospektiven Wirksamkeit erfolgt mittels der Methode des Critical Term Match. Aufgrund der Übereinstimmung aller risikobestimmenden Ausstattungsmerkmale von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument haben sich die Wertänderungen oder Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich voraussichtlich auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung ausgleichen.

Angaben zu Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23a HGB

Grundgeschäfte	Buchwerte/Volumina (in TEUR)
1. Schulden	<u>5.000</u>
	<u>5.000</u>

Bei den Grundgeschäften zu unseren eigenen Inhaberschuldverschreibungen (Micro-Hedge) wurde das Zinsrisiko abgesichert.

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sind sie mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Sachanlagen und die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden sowie den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen linear und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear sowie degressiv vorgenommen.

Aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurde bei einem vermieteten Objekt eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Ab dem 1. Januar 2010 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter wurden in voller Höhe als Aufwand erfasst bzw. abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 410 nicht überstiegen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Abzinsung des Körperschaftsteuerguthabens aus der Zeit des Anrechnungsverfahrens erfolgte mit 4,00 %, da eine ratenweise Auszahlung dieser unverzinslichen Forderung erfolgt.

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte - bis auf die abgezinsten Sparbriefe, die zum Ausgabebetrag zuzüglich anteilig abgegrenzter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert werden - zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften und Altersteilzeitrückstellungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 5,15 % (Vorjahr 3,65 %) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % (Vorjahr 0,00 %) und eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % (Vorjahr 0,00 %) zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit angewendete Zinssatz von 4,07 % (Vorjahr 5,50 %) beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung. Es werden Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % (Vorjahr 0,00 %) und keine Rentendynamik zugrunde gelegt.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet. Bei der Bewertung wurden die Bewertungsvorgaben des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB i.d.F. des BilMoG berücksichtigt. Die Rückstellung wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit einem Zinssatz von 5,15 % (Vorjahr 5,50 %) abgezinst.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Eine Überdeckung bei den anderen Rückstellungen in Höhe von EUR 33.622, die aus der geänderten Bewertung aufgrund des BilMoG resultiert, wurde nicht beibehalten. Die aus der Auflösung resultierenden Beträge wurden unmittelbar in die anderen Ergebnisrücklagen eingestellt.

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Der Jahresabschluss wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2010

(volle EUR)

	Anschaffungs- Herstellungskosten	Zugänge Zuschreibung	(a) (b)	Umbuchungen Abgänge	(a) (b)	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte am Bilanzstichtag	Abschreibungen Geschäftsjahr
	des Geschäftsjahres							
	EUR	EUR		EUR		EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagenwerte								
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	(a) (b)	0	(a) (b)	0	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.786	2.286	(a) (b)	0	(a) (b)	75.758	1.814	3.933
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	(a) (b)	0	(a) (b)	0	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0	(a) (b)	0	(a) (b)	0	0	0
Sachanlagen								
a) Grundstücke und Gebäude	14.451.195	310.439	(a) (b)	0	(a) (b)	6.466.862	10.630.928	735.594
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.491.199	292.487	(a) (b)	0	(a) (b)	3.273.910	1.160.010	379.502
a	19.045.180	605.212	(a) (b)	0	(a) (b)	9.816.530	11.792.752	1.119.029
	Anschaffungskosten	Veränderungen (saldiert)			Buchwerte am Bilanzstichtag			
	EUR	EUR			EUR			
Wertpapiere des Anlagevermögens	57.000.347	2.437.881			59.438.228			
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.362.994	-37.374			5.325.620			
Anteile an verbundenen Unternehmen	128.300	-76.700			51.600			
b	62.491.641	2.323.807			64.815.448			
Summe a und b	81.536.821				76.608.200			

In den Zuschreibungen sind EUR 2.336.156 enthalten, die aus der geänderten Bewertung aufgrund des BilMoG resultieren. Davon wurden EUR 2.336.156 unmittelbar in die anderen Ergebnismittel eingestellt.

D. Erläuterungen zur Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 11.187.947 Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate <u>EUR</u>	mehr als 3 Monate bis ein Jahr <u>EUR</u>	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre <u>EUR</u>	mehr als 5 Jahre <u>EUR</u>
Forderungen an Kunden (A 4)	8.514.271	17.072.117	74.112.967	151.915.904

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 14.364.921 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 23.500.490 fällig.
- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen Geschäftsjahr <u>EUR</u>	Unternehmen Vorjahr <u>EUR</u>	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr <u>EUR</u>	Vorjahr <u>EUR</u>
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	22.919	36.668
Forderungen an Kunden (A 4)	123.224	171.506	296.182	1.418.039

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	83.859.788	83.250.886	608.902	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	1.952.178	0	1.952.178	0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	4.022.638	0	4.022.638	

- Wir besitzen an folgenden Unternehmen Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 %:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Immobilien Ges. Bad Bramstedt mbH, Bad Bramstedt	100,0	2009	-8	2009	-28
b) Haus- und Grund- stücksverwaltungs- ges. Bad Bramstedt mbH, Bad Bramstedt	100,0	2009	248	2009	36
c) Immobilien Ges. Kaltenkirchen mbH, Kaltenkirchen	100,0	2009	82	2009	8
d) Kaltenkirchener Bauland S-H. GmbH & Co. KG, Bad Bramstedt	33,3	2009	900	2009	1
e) Henstedt-Ulzburger Bauland S-H. GmbH & Co. KG, Bad Bramstedt	50,0	2009	40	2009	85

Mit den unter Buchstaben a) bis c) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis.

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

- In den Bilanzposten "Treuhandvermögen" und "Treuhandverbindlichkeiten" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.
- Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 8.629.864 und Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von EUR 1.160.010 enthalten.

- In dem Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2010
	<u>EUR</u>
Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 Abs. 5 KStG	876.844
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	823.679
Ansprüche aus Rentenversicherungen	1.113.292

- In dem Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" ist folgender antizipativer Betrag größeren Umfangs enthalten:

	31.12.2010
	<u>EUR</u>
Rückdeckungsversicherungen	823.679

- In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
4 Forderungen an Kunden	484.000	974.000
5 Anleihen von anderen Emittenten	608.902	623.625
6 Genussscheine	187.223	187.823

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.074.187 enthalten.
- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 50.307.812 Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	1.154.049	4.221.673	36.945.270	31.611.622
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	3.886.378	4.528.127	1.394.731	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	9.201.644	9.337.501	12.989.050	54.552

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

- Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2010
	<u>EUR</u>
Kapitalertragsteuer	170.184

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 202.558 (Vorjahr EUR 205.005) enthalten.

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	2.101.312	1.796.050	1.083.192	194.529

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.026.743 enthalten.
- Latente Steuern sind nicht aktiviert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Die passiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Wertansatz bei Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Sachanlagen.

Dem stehen aktive latente Steuern auf Differenzen auf Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Rückstellungen gegenüber. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 27,64 % zugrunde gelegt.

- Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	5.857.533
b) der ausscheidenden Mitglieder	83.651
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	600
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 7.066

- Die Kapital- und Ergebnismrücklagen (P 12b und c) haben sich wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2010	2.347.627	6.400.000	7.000.000
Einstellungen wegen Erstanwendungseffekt BilMoG			2.369.778
Einstellungen	0		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		0	142.133
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		300.000	488.089
Stand 31.12.2010	<u>2.347.627</u>	<u>6.700.000</u>	<u>10.000.000</u>

- Die Einstellungen in die anderen Ergebnismrücklagen infolge der Erstanwendung des BilMoG sind zurückzuführen auf die Ausübung folgender Übergangsvorschriften:

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 33.622, deren Wertansatz sich aufgrund der Anwendung des BilMoG geändert hat und bei denen der aufgelöste Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste, unmittelbar in die anderen Ergebnismrücklagen eingestellt.

Gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB wurden die Erträge aus der Zuschreibung bei Vermögensgegenständen (Aktivposten 12) infolge Nichtbeibehaltung niedriger Wertansätze, die auf Abschreibungen nach §§ 254 und 279 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beruhen, in Höhe von EUR 2.336.156 unmittelbar in die anderen Ergebnismrücklagen eingestellt.

- Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.
Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

Die ausgewiesenen Beträge unter dem Posten 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen werden.

- Zum Bilanzstichtag bestanden Zinsswaps in Höhe von TEUR 5.000 als Sicherungsgeschäft für Inhaberschuldverschreibungen. Auf den getrennten Ausweis der in den Inhaberschuldverschreibungen eingebetteten Derivate wurde entsprechend IDW RH HFA 22 verzichtet.

Volumen im Derivategeschäfte (Angaben in TEUR)

	Nominalbeträge	beizulegender Zeitwert negativ (-)
Zinsbezogene Geschäfte	5.000	-177

Zinsswaps werden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Hierbei werden die Zahlungsströme (Cashflows) mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert.

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	53.617.718

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Krediten, Bausparverträgen, Versicherungen und Investmentfonds nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.
- In den "Sonstigen betrieblichen Aufwendungen" (GuV-Posten 12) ist folgender nicht unwesentlicher Einzelbetrag enthalten:

Art	EUR
Aufwendungen aus einem Vergleich	150.000

Die "Sonstige betrieblichen Aufwendungen" betreffen mit EUR 81.983 Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Weiterhin sind Effekte aus der Abzinsung zinsbezogener Rückstellungen im GuV-Posten 2 in Höhe von EUR 7.774 berücksichtigt.

- Anlässlich der erstmaligen Anwendung des BilMoG fielen außerordentliche Aufwendungen für folgende Sachverhalte an:

	<u>EUR</u>
Aufwendungen aus der einmaligen Zuführung des Unterdeckungsbetrags zu den gemäß BilMoG neu bewerteten Pensionsrückstellungen	2.472
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen wegen Neubewertung	7.619

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 356.413 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 28.852 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

Ifd. Posten der GuV - Art	<u>Betrag Aufwand EUR</u>	<u>Betrag Ertrag EUR</u>
GV01 - Vorfälligkeitsentschädigung	0	311.201

- Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von EUR 1.442.326 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

F. Sonstige Angaben

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und früherer Organmitglieder sowie deren Hinterbliebenen wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 27.436.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31.12.2010 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.134.561.
- Die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 211.160 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 693.645.
- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 922.100.

- Die Zahl der 2010 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	1	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	<u>85</u>	<u>27</u>
	<u>86</u>	<u>27</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 13 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2010	8.207	38.903	5.835.450
Zugang	2010	250	1.412	211.800
Abgang	2010	<u>252</u>	<u>1.220</u>	<u>183.000</u>
Ende	2010	<u>8.205</u>	<u>39.095</u>	<u>5.864.250</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 32.123

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 28.800

Höhe des Geschäftsanteils EUR 150

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 150

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt, aufgeschlüsselt in das Honorar für

- die Abschlussprüfungsleistungen EUR 136.600

- andere Bestätigungsleistungen EUR 15.500

- Steuerberatungsleistungen EUR 3.300

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband e.V.
Hannoversche Straße 149
30627 Hannover

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Jeske, Andreas, Bankkaufmann
Kampling, Ingmar, Bankkaufmann

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Klostermeyer, Heinz, - Vorsitzender - , selbstständiger Rechtsanwalt
Wasner, Peter, - stellvertretender Vorsitzender - , selbstständiger Rechtsanwalt und Notar
Bowell, Rudolf, selbstständiger Klempner- und Installateurmeister
Biehl, Andrea, selbstständige Floristin
Deunert, Dr. Frauke, Agrarwissenschaftlerin
Hoop, Claus, selbstständiger Kaufmann
Kützbach, Hans-Jürgen, Bürgermeister der Stadt Bad Bramstedt
Mohr, Johann Georg, Landwirt
Molt, Carmen, selbstständige Steuerberaterin
Rahmer, Henning, selbstständiger Buchhändler
Thormählen, Harm, selbstständiger Steuerberater
Wrage, Hans-Hinrich, Landwirt

Henstedt-Ulzburg, 12. Mai 2011

Raiffeisenbank eG

Der Vorstand


